

## Internationaler Medienkunstpreis 2004

Am 29. Oktober wurde der internationale Medienkunstpreis in diesem Jahr an Künstler und Wissenschaftler aus aller Welt für außergewöhnliche Leistungen zum Thema „unSICHTBARes“ verliehen. Der Preis wurde gemeinsam vom Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe und dem SWR ausgelobt. Aus 543 Medienkunstwerken, die von Künstlern, Forschungsinstitu-

ten und Universitäten aus 32 Ländern eingereicht wurden, wählte die Jury den Künstler Tim Otto Roth mit dem Projekt „I see what I see not“ zum Sieger in der Kategorie „Interaktiv“. Ziel der diesjährigen Ausschreibung zum Internationalen Medienkunstpreis war, die physikalischen Grenzen der menschlichen Wahrnehmung zu überwinden und eine Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft zu schlagen. Bei dem Projekt „I see what I see not“ werden Ergebnisse eines weltweiten Wissenschaftsnetzwerkes auf der 63 Quadratmeter großen Lichtfassade Serviceplans live sichtbar gemacht. Kooperationen, beispielsweise mit dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie, dem Forschungszentrum Karlsruhe, dem Stanford Linear Accelerator Center oder dem Fermilab ermöglichen es, über modernste Teleskope und Forschungssatelliten Signale aus dem Weltall zu empfangen und via Internet an die Kunstfassade zu übertragen. Die Fassade wird somit zu einem kosmischen Fenster, durch das der Betrachter erstmals in Echtzeit – quasi mit den Augen eines Forschers – zurückschaut in die Entstehungsgeschichte des Universums.

Bis Ende März 2005 ist die Installation täglich zwischen 17.00 und 20.00 Uhr am Sitz der Serviceplan Gruppe zu sehen.

---

[www.kunstfassade.de](http://www.kunstfassade.de)

[www.medienkunstpreis.de](http://www.medienkunstpreis.de)

[www.serviceplan.de](http://www.serviceplan.de)

---

